



Klimafinanzierung – Deutschland als verantwortungsvoller Partner

Hintergrund

Klimawandel findet schon heute statt; er zeigt sich zum Beispiel in Fluten, Dürren oder Wasserknappheit und gefährdet so in vielen Ländern bisherige Entwicklungserfolge. Um den Klimawandel auf ein erträgliches Maß zu begrenzen, braucht es einen fundamentalen Wandel unter anderem der Energiesysteme und eine Abkehr von der Kohlenstoffwirtschaft. Um dieses Ziel der Dekarbonisierung im Laufe des Jahrhunderts zu erreichen, müssen auch die globalen Finanzflüsse emissionsarm und klimasicher werden. Das heißt, Gelder dürfen auf Dauer nur noch dort hin fließen, wo Investitionen dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel nicht zuwiderlaufen. Zugleich brauchen die Entwicklungsländer Unterstützung bei der klimafreundlichen und klimasicheren Ausrichtung ihrer Wirtschaftssysteme.

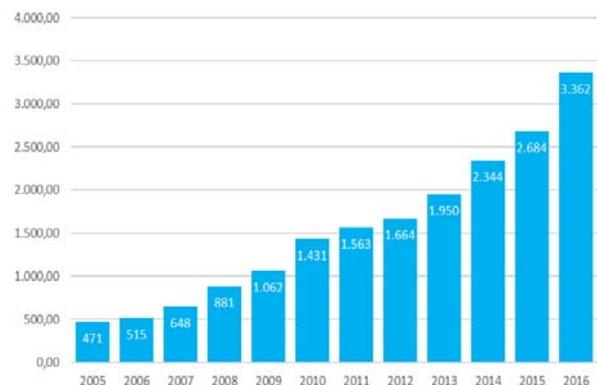
Ziel

Deutschland unterstützt Entwicklungs- und Schwellenländer dabei, Maßnahmen zu finanzieren, die den Ausstoß von Treibhausgasen vermindern und die Folgen des Klimawandels abfedern. Das deutsche Engagement trägt damit zur Erfüllung der Kopenhagen-Zusage (Klimakonferenz 2009) bei: Industrieländer sollen ab dem Jahr 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar aus öffentlichen und privaten Quellen für den Klimaschutz und Anpassung in Entwicklungsländern bereitstellen und mobilisieren. Nach dem Jahr 2025 will man sich auf ein neues Finanzierungsziel einigen, das über die 100-Milliarden-Dollar-Marke hinausgeht, wobei der Kreis der Geber noch nicht festgelegt ist.

Umsetzung

Im Jahr 2016 sagte die Bundesregierung etwa 3,4 Milliarden Euro an internationaler Klimafinanzierung auf Basis von Haushaltsmitteln zu. In einem Zeitraum von elf Jahren hat Deutschland seinen finanziellen Beitrag zur Klimafinanzierung versiebenfacht. 80 bis 90 Prozent dieser Mittel stammen aus dem Haushalt des BMZ.

Deutsche Klimafinanzierung aus öffentlichen Haushaltsmitteln
2005-2016, in Millionen EUR



Zudem leistet Deutschland einen wichtigen Beitrag durch die Mobilisierung von Kapitalmarktmitteln. Die KfW Bankengruppe hat 2016 gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft, der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG), weitere 5,2 Milliarden Euro in Form von Entwicklungs- und Förderkrediten, Beteiligungen und anderen Finanzierungen aus Kapitalmarktmitteln zugesagt. Insgesamt summierten sich die deutschen öffentlichen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung 2016 damit auf 8,5 Milliarden Euro.

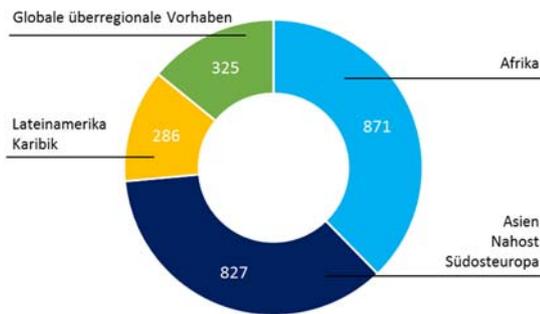
Nicht zuletzt mobilisierte die Bundesregierung auch private Klimafinanzierung, die sich derzeit insbesondere aus revolvingenden Kreditlinien an lokale (Entwicklungs-)Banken, Beteiligungen in strukturierten Fonds und Public-Private-Partnerships zusammensetzt (2016: mindestens 1,4 Milliarden Euro). Damit lag der deutsche Beitrag aus allen Quellen im Jahr 2016 bei rund zehn Milliarden Euro.

Bundeskanzlerin Merkel bekräftigte das deutsche Engagement im Mai 2015 und kündigte an, die Verdopplung der deutschen Klimafinanzierung bis 2020 anzustreben. Dies bedeutet eine Steigerung der Klimafinanzierung auf Basis von Haushaltsmitteln von zwei auf vier Milliarden Euro.

Zur Klimakonferenz in Marrakesch präsentierten die Industrieländer einen Fahrplan für die weitere Finanzierung der 100 Milliarden Dollar. Daraus geht hervor, dass das Ziel für 2020 in greifbarer Nähe ist. Nach Berechnungen und Hochrechnungen der OECD ergeben alle derzeitigen Ankündigungen eine Summe von ca. 93 Milliarden Dollar. Durch zusätzliche Ankündigungen von weiteren Gebern, durch gesteigertes Engagement der multilateralen Entwicklungsbanken sowie durch mehr mobilisierte private Klimafinanzierung kann die verbleibende Lücke zu den 100 Milliarden Dollar bis zum Jahr 2020 geschlossen werden.

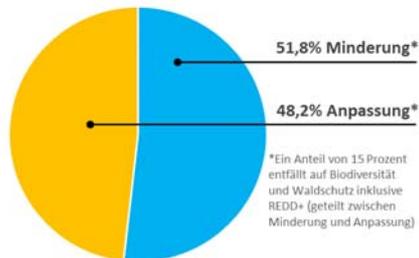
Bilaterales Engagement:

Bilaterale Klimafinanzierung des BMZ 2016 nach Regionen, in Millionen EUR



In fast allen Partnerländern unterstützt das BMZ Vorhaben zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. 83 Prozent der eingesetzten Mittel für bilaterale Zusammenarbeit machen deutlich, dass dies Schwerpunkt des BMZ in der Klimaarbeit ist.

Bilaterale Klimafinanzierung des BMZ 2016 nach Bereichen, in Prozent



- Die bilaterale Klimafinanzierung fließt in die Bereiche Anpassung an den Klimawandel, Minderung von Treibhausgas-Emissionen sowie Wald- und Biodiversitätsschutz inklusive REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation).
- Konjunkturelle Schwankungen bedingen jährliche Änderungen in der Verteilung zwischen Anpassung und Minderung. 2016 betrug der Anpassungs-Anteil der bilateralen Klimafinanzierung des BMZ 48,2 %, der Beitrag für Minderung entsprechend 51,8 %.

Multilaterales Engagement:

Die multilaterale Zusammenarbeit ergänzt das bilaterale Engagement des BMZ. Multilaterale Entwicklungsbanken verwirklichen umfangreiche Programme in Entwicklungs- und Schwellenländern und können Leistungen verschiedener Geber koordinieren. Von ihnen wird eine Vorreiterrolle erwartet, globale Finanzströme hin zu emissionsarmen und klimasicheren Investitionen umzulenken.

Multilaterale Beiträge:

- Grüner Klimafonds (*Green Climate Fund, GCF*): Dem GCF (seit 2014 mit zehn Milliarden Dollar ausgestattet) stellt die Bundesregierung einen Beitrag von 750 Millionen Euro bereit. Diese Mittel stammen aus dem BMZ-Haushalt.
- Globale Umweltfazilität (*Global Environment Facility, GEF*): Bei der GEF (seit 1991 in sechs Auffüllungsrounden mit insgesamt 20 Milliarden Dollar ausgestattet) ist das BMZ der drittgrößte Geber nach Japan und den USA.
- Least Developed Countries Fund (LDCF)*: Beim LDCF, der seit 2004 mit bislang mit 1,2 Milliarden Dollar ausgestattet wurde und sich auf Anpassungsmaßnahmen in den ärmsten Ländern der Welt konzentriert, ist das BMZ der größte Geber.
- Weitere multilaterale Beiträge fließen meist über Institutionen der Weltbank insbesondere für Klimarisikoversicherungen und Waldschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern (*Forest Carbon Partnership Facility - FCPF*).